„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Doing Family mit Medien

Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung

Prof. Dr. Katrin Schlör

Quelle: http://www.medienwissen-mv.de/medien-familie-verantwortung.html

Agenda

1. Herausforderungen für Familien im Kontext der Lebensbewältigung
2. Doing Family mit Medien: Potenziale, Grenzen und Herausforderungen
3. Handlungsimpulse für die medienpädagogische Arbeit mit Familien
4. Good-Practice-Beispiele
5. Austausch und Diskussion

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Was sind Ihre Assoziationen zum Thema „Medienpraxis in Familien“?

answergarden.ch/658516

Herausforderungen für Familien

Bildquelle: Renate Alf: „MÜTTER!“; Lappan Verlag 2015
https://www.facebook.com/432212356830432/photos/a.432218946829773.113208.432212356830432/1254177434633916/?type=3&theater

Entgrenzung von Familie

- Entgrenzte Arbeits- und Bildungszeiten & Freizeitgestaltungen
- Alltagsfragmentierungen & Zeitstress
- Multilokalität (u.a. bedingt durch (Re-)Migration, Trennung)

Vgl. Jurczyk et al., 2009: p. 37

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Herausforderungen für Familien

Bildquelle: Fernandez
http://gegen-den-strich.com/589.html

Mediatisierung von Familie

- Zeitliche, räumliche und soziale Zunahme medienvermittelter Kommunikation & wachsende Bedeutung von Medien
- Technologischer Fortschritt: Konvergenz, Multifunktionalität, Kommerzialisierung, Individualisierung, Vernetzung und Mobilität
- Zunehmende Visualisierung von Familie in Form von audiovisuellen (Selbst-)Darstellungen, u.a. in virtuellen Räumen

Vgl. Wagner & Gebel, 2015: p.11; Hepp, 2014

Lebensbewältigung nach Böhnisch und Schröer

„das Streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit“ in jenen Lebenskonstellationen, die *„von den Subjekten dann als kritisch erlebt werden, wenn die bislang verfügbaren personalen und sozialen Ressourcen für die Bewältigung nicht mehr ausreichen“.*

Zu beachten: Zusammenspiel der personalen Betroffenheit und der Lebenslagen der Subjekte, die Bewältigungsmuster ermöglichen oder behindern können.

Quelle: Böhnisch, Lothar; Schröer, Wolfgang (2001): Pädagogik und Arbeitsgesellschaft. Historische Grundlagen und theoretische Ansätze für eine sozialpolitisch reflexive Pädagogik. Weinheim ; München: Juventa, S. 221f)

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Lebensbewältigung nach Böhnisch und Schröer

- Chance, die Situation erfolgreich zu bewältigen und Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen
- Bildungspotenzial! Um Handlungsfähigkeit zu bewahren oder zu erlangen, müssen Betroffene gegebenenfalls neue Strategien entwickeln, um ihr Bewältigungsspektrum zu erweitern.

Doing Family mit Medien

‚Family‘ is not a thing
Morgan 1996: p. 11

„doing family“ statt „being in a family“
Silva/Smart 1999: p. 8

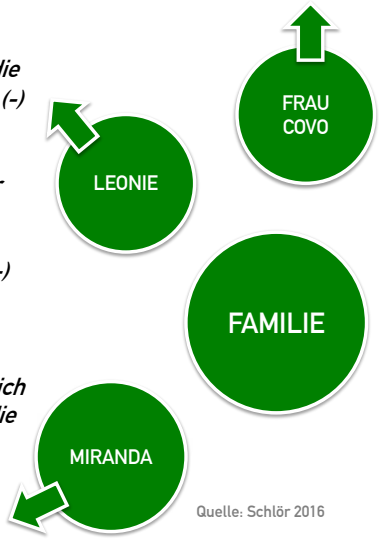
Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Doing Family mit Medien

Frau Covo: *[…] des geht net, die eine hat DA aus, die andere hat DA aus, die hat da DES, die hat da DES (-) ICH muss scho wieder ans nächschte denken (--) oder hab dann, dann ham die manchmal so spät schule aus, dass i sag, mensch i kann gar nimmer so lang warta jetzt mit essa, i muss gschwind was essa und hab wieder koin hunger bis die zwoi kommat, danach geht's dann glei wieder weiter (--) s familien leben so an sich (--) [wo gibts denn des heut no?]*

Miranda: *[is VOLL im eimer] […] bei uns is eigentlich nur noch so dass (--) MEISTENS beim ESSEN (-) die familie (-) gar nich am tisch zusammen sitzt.*

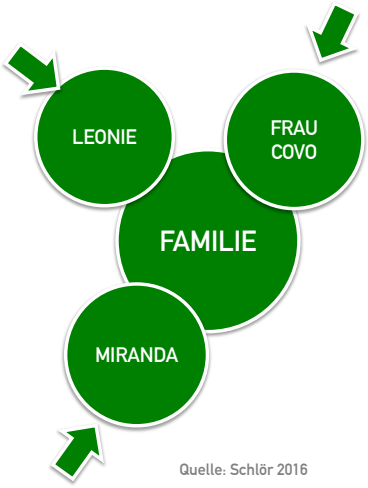


Quelle: Schlör 2016

Doing Family mit Medien

Frau Covo: *[des isch dann] (--) i find des isch ganz arg nett und des sind so UNSERE momente oifach*

Miranda: *ja, also des is dann schon irgendwo au (--) so (--) UNSERS, des was WIR machen, des was (-) UNS gehört und da is schon irgendwie glaub ich so n stückchen weit des vom tisch auch (-) halt nur auf den sofa bezogen, dass halt alle zusammen (-) liegen*
(-) also da liegen dann immer (-) Leonie [Leonie: ich lieg HIER] und mama und ich lieg (-) immer DA



Quelle: Schlör 2016

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Doing Family mit Medien

Monika Wolf: *also insofern klar wir versuchen uns jetzt einfach hier wieder irgendwie (--) zu FINDEN als HALBE familie. skypen natürlich viel mit papa. ganz ganz klar. ähm (--) diskutiern natürlich auch viel mit papa der muss ja involviert werden der is ja (--) immer noch existent also is nich so dass wir jetzt GETRENNT leben würden. wir leben nur räumlich getrennt ja. aber kommt ja wahrscheinlich wieder in nem halben jahr oder jahr ne! und (---) ja so versuchen wir uns momentan hier AUFZUSTELLEN. […]*

Monika Wolf: *fotografiern tun wir schon aber halt nur so otto-normalverbraucher-fotografiern ja? also wenn wir irgendwohin gehn dann wern da fotos geschossen und dann machen wir sie wie gesagt auf meine harddisc oder kene ahnung und schicken sie vielleicht mal zu papa. n paar fotos. oder zu oma. jetzt ham se grad ihr seepferdchen gemacht dann ham wir des auf den badeanzug gestickt und ham n foto gemacht und hams an oma opa und papa geschickt ja? […]*

Quelle: Schlör 2016

Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

Doing Family mit Medien

„zweimannfamilie“

„halbe Familie“

Selbstbild: Idee von sich als Familie (von der Hagen-Demszky, 2011)

„alleinerziehend“

„ne familie bestehend aus mutter und tochter"

„eineltern-familie plus netzwerk“

Fremdbild: familienrhetorischer Diskurs (Lüscher, 1995: p.53)

Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Umfrage-Ergebnis

Familien- und medienrhetorische Diskurse

Quelle: http://www.medienwissen-mv.de/medien-familie-verantwortung.html

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Familien- und medienrhetorische Diskurse

Diskurs um Vereinzelung in Familien

Bildquelle: http://www.newyorker.com/uncategorized/cover-story-frank-vivas-asleep-at-the-wheel

Grenzen und Herausforderungen

Medien(kompetenz)immanente Barrieren

- Ablehnung von Social Media Angeboten

Sabine Covo: *[…] und ich hasse dinge wie FACEbook! i find des unmöglich! und i hab da echt koin BOCK mit, mit dr WEBcam und, nee! des ischs edd für mi! und des geht edd! […] wer mit mir zu tun haben will, der wird die zeit finda! und ruft mi von mir aus an und fragt, wann mr sich sieht?*

Quelle: Schlör 2016

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Grenzen und Herausforderungen

Medien(kompetenz)immanente Barrieren

- Ortsgebundenheit des Rechners und Freiwilligkeit der Kommunikation schränkt situativen Handlungsspielraum u.U. ein

Monika Wolf: *[…] also ja machmal gibts natürlich auch tage da will keiner mit ihm reden des gibts dann halt auch mal ne? […] klar is für ihn dann auch nich einfach ne? vor allen dingen wenn dann irgend- vielleicht dann einer merkt dass ich was über ihn gsagt hab ne? wenns irgendwie stress gab oder keine ahnung des gibts ja. […] wenn dann mal was gsagt hasch da will dann plötzlich derjenige NICHT mit papa sprechen weil er dann denkt oh vielleicht sagt der papa dann was oder wie auch immer ne? ähm aber ansonschten ja sonsch reden eigentlich alle drei mit ihm. n bissle. Wie gsagt net immer*

Quelle: Schlör 2016

Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

Grenzen und Herausforderungen

Medien(kompetenz)immanente Barrieren

- Durch den Mangel an physischer Ko-Präsenz fehlen Alltäglichkeiten wie sinnlich-körperliche Dimensionen des Doing Family

Röschen: *mir hat gefehlt dass wir dich nich gesehen haben, also nur im computer [. . .]*

Interviewerin: *wo ist da der unterschied, was meinst du?*

Röschen: *naja da sind so ne ecken manchmal und hier nich. und hier kann man auf sein schoß hüpfen und da nich*

Annika: *und da kann ihn nich küssen und da schon*

Röschen: *und da kann er kein essen kochen für uns aber hier schon […] weil der kocht immer so lecker*

Thomas: *und hier kann und da kann er uns keine sachen schenken*

Quelle: Schlör 2016

Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Grenzen und Herausforderungen

Medien(kompetenz)immanente Barrieren

- **Medienethische Barrieren**

Bildquelle: https://www.facebook.com/Polizei.NRW.HA

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Potenziale

Intergenerationelle Medienbildung als Bewältigungspraxis

Theoretische Einbettung in das Konzept des „Generationenlernens“ und die drei Lernarrangements intergenerationeller Medienbildungsangebote: (vgl. u.a. Marquard 2012, S. 212; Meese 2005, S. 39f; Lüscher/Liegle 2003, S. 171f))

Voneinander – miteinander – übereinander Lernen

Ergänzung um:
aneinander Lernen
Schlör 2016

Bildquelle: Pixabay.de

Sabine Covo: *[…] i sag ja spaßhalber zur miranda immer: sie isch n bewegungslegastheniker! weil sie einfach die isch, die viel zeit vorm fernseher verbringa kann, vorm computer, mit m handy, also eifach an sitzer. während hier ständig bewegung isch. (--) wie gschickt se isch. grad jetzt au an der wii. des isch ja für mi als mutter au ganz intressant. und würd i des et macha, (-) hätt i des gar net rausgfunda. miranda isch SEHR gschickt, bei bei VIELE dinge! also wo au, wos au wirklich so um hand-auge-koordination geht. au andre sacha, sportliche dinge. (--) boah, hett i so net gwusst wenn i des net mitgmacht hett, des muss i au saga gell. war i au SEHR überrascht, was miranda da alles abgliefert hat*

Quelle: Schlör 2016

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Handlungsimpulse
1. Für ein breites Familienverständnis

Schlör 2016 S. 351ff

Bildquelle: Pixabay.de

2. Für mehr intergenerationelle Angebote

Schlör 2016 S. 351ff

Bild: Kzenon - Fotolia.com

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

3. Für ein offenes Medienverständnis

Schlör 2016 S. 351ff

Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

4. Für mehr handlungsorientierte und produktive Methoden

Schlör 2016 S. 351ff

Bildquelle: Pixabay.de

Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

5. Für mehr interaktive und partizipative Medienbildungsangebote

Schlör 2016 S. 351ff

Bildquelle: Pixabay.de

Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

6. Für mehr Flexibilität

Schlör 2016 S. 351ff

Bildquelle: Pixabay.de

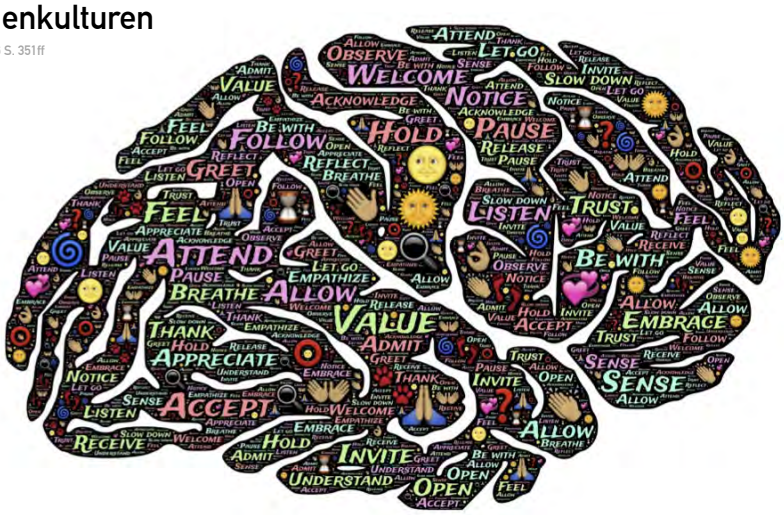
Stuttgarter Tage der Medienpädagogik | 14.3.2018 | Doing Family und Medien | Prof. Dr. Katrin Schlör

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

7. Für mehr Akzeptanz für unterschiedliche familiale Medienkulturen

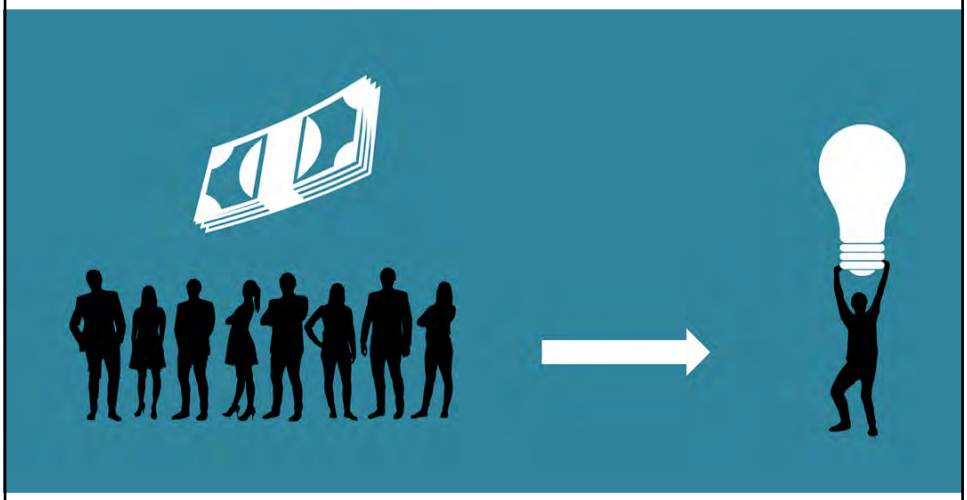
Schlör 2016 S. 351ff



Bildquelle: Pixabay.de

8. Für mehr Ressourcen

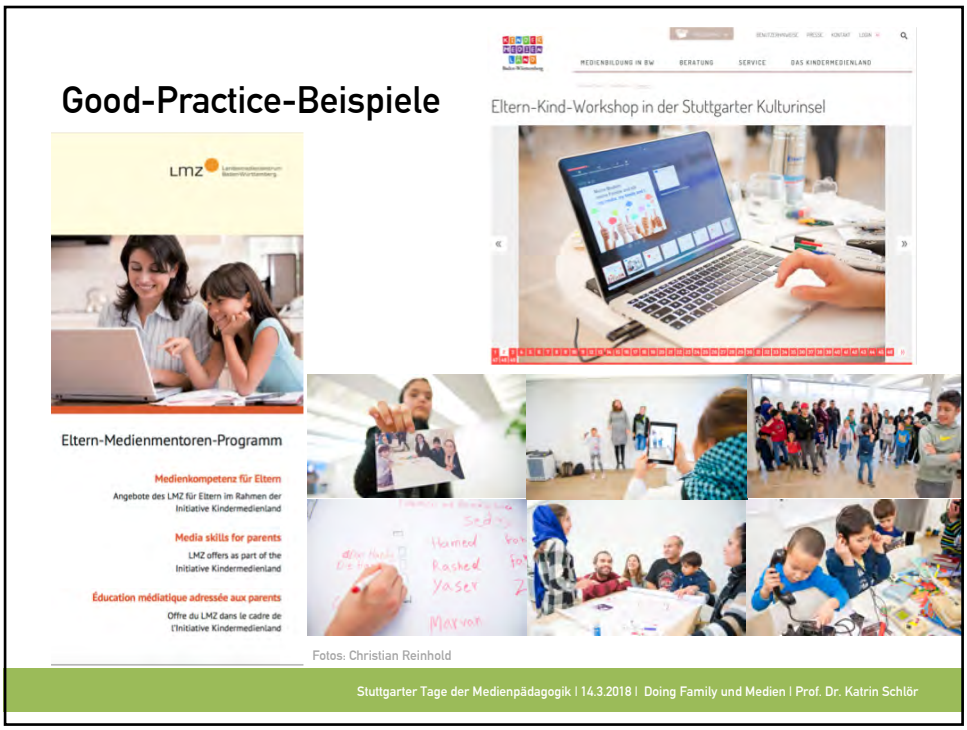
Schlör 2016 S. 351ff



Bildquelle: Pixabay.de

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018



Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

„Doing Family mit Medien
Impulse für eine lebenslagensensible medienpädagogische Familienbildung“
Vortrag auf den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik am 14. März 2018

Schlör, Katrin (2016): Medienkulturen in Familien in belasteten Lebenslagen. Eine Langzeitstudie zu medienbezogenem Doing Family als Bewältigungsressource, München: kopaed.

Vielen Dank und viel Freude bei der Umsetzung!

Prof. Dr. Katrin Schlör

Kulturarbeit | ästhetische &kulturelle Bildung | Medienbildung

Evangelische Hochschule Ludwigsburg
Campus Reutlingen, Gebäude 14
Pestalozzistr. 53
72762 Reutlingen

E-Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de

Bildquelle:
https://www.facebook.com/zeitonline/photos/a.102482889428.86633.37816894428/10156320151709429/?type=3&theater

Prof. Dr. Katrin Schlör | Evangelische Hochschule Ludwigsburg – Campus Reutlingen
Mail: k.schloer@eh-ludwigsburg.de